



Monopol auf das Gute?

Jesus steht im Kampf gegen das Böse und den Widersacher, aber er kennt keinen Fanatismus, wo es um Menschen geht. „Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns.“ Diese Großzügigkeit sollen wir von Jesus lernen; wir sollen es gelten lassen, wenn jemand etwas Gutes tut, auch wenn es außerhalb der Kirche geschieht. – Der zweite Teil dieses Evangeliums steht unter dem Leitwort „Ärgernis“ (skandalon). Ärgernis geben heißt hier: einen Menschen um seinen Glauben bringen oder überhaupt ihn zum Bösen verleiten.

Markus 9, 38-43. 45.47-48

In jener Zeit

sagte Johannes, einer der Zwölf, zu Jesus: Meister, wir haben gesehen, wie jemand in deinem Namen Dämonen austrieb; und wir versuchten, ihn daran zu hindern, weil er uns nicht nachfolgt.

Jesus erwiderte: Hindert ihn nicht! Keiner, der in meinem Namen Wunder tut, kann so leicht schlecht von mir reden.

Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns.

Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört - amen, ich sage euch: er wird nicht um seinen Lohn kommen.

Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde.

Wenn dich deine Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Händen in die Hölle zu kommen, in das nie erlöschende Feuer.

Und wenn dich dein Fuß zum Bösen verführt, dann hau ihn ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden.

Und wenn dich dein Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus; es ist besser für dich, einäugig in das Reich Gottes zu kommen, als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt..

30. September | 26. Sonntag im Jahreskreis
Stundenbuch II, 2. Woche
Buch Numeri 11, 25-29;
Jakobusbrief 5, 1-6;
Markus 9, 38-43.45.47-48.

DIE FROHE BOTSCHAFT

... weil ihr zu Christus gehört!

Manchmal ist es schon ein bisschen schwierig, dass „Frohe“ aus der Botschaft rauszufinden. Also ich fürchte, dass bei mir gar nichts mehr dran wäre, würde ich in diesem Evangelium die zweite Halbzeit wörtlich nehmen. Nachdem wir das geklärt haben, schauen wir mal in die erste Spielhälfte:

Da scheint etwas zu funktionieren, was in den Augen der Zwölf nicht vorgesehen ist: Unerhört – da treibt jemand durchaus erfolgreich Dämonen aus (wohlbemerkt – im Namen Jesu!), der dafür keine Lizenz hat – zumindest nicht von den Zwölf dafür legitimiert war, kein Mitglied des Rudels. Es drängt sich der Verdacht auf, dass es sich hier auch um eine Form von Eifersucht handeln könnte. Schließlich waren die Zwölf auch nicht immer nur erfolgreich beim Dämonen austreiben (Mk 9,18). In vorauselendem Gehorsam sind die Zwölf gleich eingeschritten und haben versucht, den Typen davon abzuhalten. Zumindest zitiert Markus so Johannes. Seltsamerweise stößt das bei Jesus auf relativ wenig Sympathie. Möglicherweise gefällt es Jesus, dass hier ein „nicht offiziell Beauftragter“ in seinem Namen Gutes

tut, Wunder wirkt (in diesem Fall – Dämonen austreibt). Jesus legt den Finger in eine offene Wunde: Es geht hier nicht um die Anderen! Bei den Anderen zieht er seinen Leuchtstift IMMER nur, um das Gute anzustreichen. Niemals lässt Jesus negative Kritik zu, wenn es um die Anderen geht. Immer unterstreicht er das Gute! Beim Guten setzt er an, hebt es hervor, damit es sich weiter entfalten kann. In der Intimität des Freundeskreises – dort, wo das Fundament des Vertrauens und der gegenseitigen Zuneigung stark genug ist, fängt er an aufzudecken und zu polieren, versucht aus Rohdiamanten funkeln Edelsteine zu schleifen.

Und ja, es ist unangenehm... Es ist viel leichter ein bisschen an anderen herum zu polieren und zu schleifen. – Vor allem vorbei zu kritisieren, was bei anderen nicht so toll ist, was fehlt oder doof ist, was nicht so ganz den katholischen Richtlinien und AGBs entspricht. Mich selber hingegen von ihm schleifen und polieren zu lassen, ist echt ein Abenteuer – nicht immer ganz schmerzfrei, aber unendlich befriedigend und erfüllend. Und wir können uns darauf verlassen, dass er keinen Pfusch macht. Leidenschaftlich sorgfältig und beinahe zärtlich schleift er an uns, weil wir zu ihm gehören. Und weil er mit unserem Funkeln die Welt bezaubern will... ☺



Andrea Geiger
leitet die Stabstelle APG
der Erzdiözese Wien.

Texte zum Sonntag

1. LESUNG

Buch Numeri 11, 25-29

In jenen Tagen kam der Herr in der Wolke herab und redete mit Mose. Er nahm etwas von dem Geist, der auf ihm ruhte, und legte ihn auf die siebzig Ältesten. Sobald der Geist auf ihnen ruhte, gerieten sie in prophetische Verzückung, die kein Ende nahm.

Zwei Männer aber waren im Lager geblieben; der eine hieß Eldad, der andere Medad. Auch über sie war der Geist gekommen. Sie standen in der Liste, waren aber nicht zum Offenbarungszelt hinausgegangen. Sie gerieten im Lager in prophetische Verzückung. Ein junger Mann lief zu Mose und berichtete ihm: Eldad und Medad sind im Lager in prophetische Verzückung geraten.

2. LESUNG

Jakobusbrief 5, 1-6

Ihr Reichen, weint nur und klagt über das Elend, das euch treffen wird. Euer Reichtum verfault,

und eure Kleider werden von Motten zerfressen. Euer Gold und Silber verrostet; ihr Rost wird als Zeuge gegen euch auftreten und euer Fleisch verzehren wie Feuer. Noch in den letzten Tagen sammelt ihr Schätze.

Aber der Lohn der Arbeiter, die eure Felder abgemäht haben, der Lohn, den ihr ihnen vorenthalten habt, schreit zum Himmel; die Klagerufe derer, die eure Ernte eingebracht haben, dringen zu den Ohren des Herrn der himmlischen Heere. Ihr habt auf Erden ein üppiges und ausschweifendes Leben geführt, und noch am Schlachttag habt ihr euer Herz gemästet. Ihr habt den Gerechten verurteilt und umgebracht, er aber leistete euch keinen Widerstand.

ANTWORTPSALM

Psalm 19 (18), 8.10.12-13.4

Die Befehle des Herrn sind richtig; sie erfreuen das Herz.

Tag für Tag

**30. September -
26. So. im Jahreskreis**
Buch Numeri 11, 25-29;
Jakobusbrief 5, 1-6;
Markus 9, 38-43.45.47-48.

1. 10. Montag
hl. Theresia v. Kind Jesus;
Jes 66,10-14c; Mt 18,1-5

2. 10. Dienstag
Heilige Schutzengel;
Ex 23,20-23a; Mt 18,1-5,10.

3. 10. Mittwoch
Ijob 9,1-12.14-16; Lk 9,57-62.

4. 10. Donnerstag
hl. Franz von Assisi;
Gal 6,14-18; Mt 11,25-30

5. 10. Freitag
Ijob 38,1.12-21; 40,3-5;
Lk 10,13-16.

6. 10. Samstag
hl. Bruno;
Ijob 42,1-3.5-6.12-17;
Lk 10,17-24

**7. 10. - 27. Sonntag
im Jahreskreis**
Gen 2,18-24; Hebr 2,9-11;
Mk 10,2-16 (oder 10,2-12)

IMPULS

Inspiriert
vom
Evangelium

Ich gehöre zu Christus!

– Wie merken das
die Menschen, die
mir begegnen?

**Wie bemerke ich an
anderen, dass sie
zu Christus gehören?**

**Jesus, danke! – dass ich
zu dir gehören darf.**
Hilf mir heute die
Menschen so zu sehen, wie
du sie siehst, besonders...